

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

17. Juni 1953

Bei der zentralen Gedenkfeier der Bundesregierung am Mahnmal
des Volksaufstands auf dem Friedhof Seestraße in Berlin-Wedding rief ...

dw.com

berliner-zeitung.de

Brandenburg. [...] auf dem Innenhof der Generalstaatsanwaltschaft
Kränze an der Bronzetafel für die Opfer des Stalinismus nieder.

moz.de

Thüringer Städte erinnern an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953

mdr.de

Stilles Gedenken an Aufstand in Mittweida

freipresse.de

Torgau. Der Opfer des 17. Juni 1953 gedacht

torgauerzeitung.com

Aufstand in der DDR Bauern in Jessen wehrten sich

mz-web.de

30.000 Menschen kamen am 17. Juni 1953 nach Bitterfeld

mz-web.de

„Der 17. Juni 1953 war ein Aufstand der kleinen Leute“

lvz.de

Ehemalige Zschortauerin erinnert an den 17. Juni

lvz.de

Der Warnemünder Hans Feldmeier geriet vor 65 Jahren,
am 17. Juni 1953, in Berlin zufällig mitten in die Rebellion.

ostsee-zeitung.de

Forscher ist sicher: Darum scheiterte der Volksaufstand der DDR vor 65 Jahren

mz-web.de

Mahnmal für Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft

Seit Jahren drückt sich die Bundesregierung davor, ein
zentrales Mahnmal für Opfer kommunistischer
Gewaltherrschaft zu errichten.

epochtimes.de

Vortrag zu Zwangsaussiedelungen 1952 und 1961 in Pottiga

otz.de

Rollenspiel im Geschichtsunterricht

Auf Klassenfahrt in die DDR

deutschlandfunkkultur.de

Fröbelstraße im Prenzlauer Berg

Ex-Stasi-Gefängnis soll Gedenkort werden, ein Häftling erinnert sich

bz-berlin.de

Sie lernte ihre Verwandten erst nach dem Mauerfall kennen

Viele Menschen besuchen die neue Dauerausstellung über den
DDR-Geheimdienst in der ehemaligen Stasi-Zentrale.

morgenpost.de

Nachlass von DDR-Künstler Rainer Bonar wird übergeben

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur bekommt
den umfangreichen Nachlass des Künstlers Rainer Bonar (1956-1996)...

rtl.de

Grenzgeschichten für Gauck

Torgau. Auch wenn es in den vergangenen Tagen rund um die
Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau nur noch
ein Thema zu geben schien, ging und geht die tägliche Arbeit

trotz des Besuchs von Bundespräsident a.D. Joachim Gauck ...
torgauerzeitung.com

Museum im Stasi-Bunker am 23. und 24. Juni geöffnet

Präsentation der Sonderausstellung „Wir wollen freie Menschen sein!“
l-iz.de

Mit Liedern Welten bewegen

Liedermacher Stephan Krawczyk gab der DDR-Bürgerrechtsbewegung eine Hymne – und legt bis heute den Finger in Wunden
sonntag-sachsen.de

Legendenbildung in Europa

Marianne Birthler im Gespräch
deutschlandfunkkultur.de

Stasi-Horchkuppel wird Museumsstück in Benneckenstein

mdr.de

TSCHECHIEN

Gedenkveranstaltung erinnert an Opfer des Kommunismus

radio.cz

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG-Verbandetreffen

Berlin, Sa. **30. Juni – 1. Juli 2018**

„Dimensionen und wissenschaftliche Nachprüfbarkeit politischer Motivation in DDR-Adoptionsverfahren 1966 – 1990“ und „Die Frau vom Checkpoint Charlie“

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Sonnabend, 30. Juni 2018

Beginn: 13.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender

Roland Jahn, BStU

ca. 13.30 Uhr

Präsentation der Vorstudie „Dimensionen und wissenschaftliche Nachprüfbarkeit politischer Motivation in DDR-Adoptionsverfahren 1966 – 1990“

Dr. Ronald Gebauer, Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam

[Programmablauf](#)

Ort: Katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius Berlin-Mitte

Klopstockstraße 31

10557 Berlin

Sachsen bekommt Härtefallfonds

Pressemitteilung 19. Juni 2018

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) hat zum 65. Jahrestag des Volksaufstandes in der DDR zu mehr Engagement für die Demokratie aufgerufen und kündigte an, künftig Opfer der SED-Diktatur mit einem Härtefallfonds zu unterstützen. Der Fonds solle greifen, wenn Entschädigungsleistungen und Opferrenten nicht ausreichen. Die UOKG fordert seit vielen Jahren einen Härtefallfonds. Allein Brandenburg hat bisher einen solchen Fonds 2016 eingerichtet. Die UOKG hat daraufhin nochmals alle Bundesländer [weiter](#)

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Ratzeburg – Wittenberge. Mo. **25. Juni - 29. Juni** 2018.

Fahrradtour entlang der innerdeutschen Grenze

Mit 29 Teilnehmern, darunter 19 Schüler aus Lübz, Malchin und Rostock, startet am Montag, 25. Juni 2018 in Ratzeburg die fünfte Grenzradtour der Landesbeauftragten für MV für die Stasi-Unterlagen, der Landeszentrale für politische Bildung MV und des Vereins Politische Memoriale e.V. MV. Die Jugendlichen, Lehrer, Begleiter, Interessierte und Tagesgäste werden zwischen Schlagsdorf und Lütkenwisch auf etwa 200 Kilometern entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze bis zum Endpunkt Wittenberge am Freitag, 29. Juni in Museen, Gedenkstätten und an Erinnerungszeichen mit Experten und Zeitzeugen ihr Geschichtswissen vertiefen.

Justizministerin Katy Hoffmeister und Landesbeauftragte Anne Drescher werden den ersten Abschnitt ab Ratzeburg mit dem Fahrrad begleiten und die Radtour zusammen mit Heinrich-Christian Kuhn von der Landeszentrale im Grenzhof in Schlagsdorf eröffnen. Folgende Programmpunkte sind öffentlich und können auch von Tagesgästen besucht werden.

Ausgewiesene Eintrittspreise sind individuell zu begleichen.

Für alle anderen Veranstaltungen ist der Eintritt [mehr](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Sachsen will Opfer der SED-Diktatur künftig mit einem Härtefall-Fonds unterstützen

[mdr.de](#)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

„Wir hatten einen Volkskammer-Bonus“

Günter Nooke war Abgeordneter für Bündnis 90 in der letzten, frei gewählten DDR-Volkskammer und im Landtag Brandenburg.

pnn.de

Protest gegen die Sprengung der Leipziger Paulinerkirche

Vor 50 Jahren protestierten Physiker gegen die Sprengung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli, auch Paulinerkirche genannt. Drei Wochen zuvor, am 30. Mai 1968, war sie den Plänen sozialistischer Stadtplaner zum Opfer gefallen.

deutschlandfunk.de

Ungarin zieht für ihren Mann in die DDR

“Das musste einer von der Stasi sein”

huffingtonpost.de

„Todesstrafe aus erzieherischen Gründen“

Wie das Drama um einen Ostthüringer mit einem Justizmord endet

thueringer-allgemeine.de

Parteisoldat auf dem Lande

Der Parchimer Ernst Goldenbaum war Chef der DDR-Bauernpartei und stand trotzdem im Visier der Staatssicherheit

svz.de

Geheimnisvolle Orte

Mukran - Honeckers Superhafen

mdr.de (Video 43:50 Min)

Marx-Engels-Gesamtausgabe

Die Marx-Engels-Gesamtausgabe ist ein Jahrhundertwerk. Jetzt nähert es sich der Vollendung.

zeit.de

Buch

Frank Bösch, Andreas Wirsching (Hg.)

Hüter der Ordnung. Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin nach dem Nationalsozialismus.

Wallstein-Verlag Göttingen 2018, 837 Seiten, 34,90 Euro.
(Foto: Wallstein-Verlag)

Während die DDR-Führung immer wieder anklagend auf das westdeutsche Innenministerium zeigte, dieses "Faschistennest", in dem zahlreiche Altnazis untergekommen waren, und während der DDR-Propagandist Albert Norden tönte, Hitlers Reichssicherheitshauptamt sei nach 1945 schlicht "nach Bonn verlagert" worden, fürchtete sich die DDR-Führung insgeheim vor der Blamage, wenn Ex-Nazis auch in ihren eigenen Reihen auftauchen würden.

sueddeutsche.de

mdr.de

Buch

Sana Krasikov

Die Heimkehrer

Luchterhand Literaturverlag, Hardcover

800 Seiten, 978-3-630-87308-4, 26 €.

Gut 20 Jahre früher verließ sie ihre New Yorker Heimat in den USA, flüchtete in der Zeit der Great Depression wie viele andere ebenfalls vor der Weltwirtschaftskrise und dem Kapitalismus, um die Utopie der klassenlosen sowjetischen Gesellschaft zu erleben. Und um den russischen Ingenieur Sergej aufzuspüren, in den sie sich bei einem Übersetzerjob in Cleveland verliebte. Eine Zukunft mit Sergej ist für die junge Florence zwar nicht vorgesehen, doch lernt sie in Leon Brink einen Gleichgesinnten kennen.

soundsandbooks.com

Buch

Michael Sontheimer, Peter Wensierski

Berlin Stadt der Revolte

Ch. Links Verlag; 350 Seiten; 25,00 Euro.

In der DDR durfte Wolf Biermann weder Platten veröffentlichen noch auftreten. In seiner Ost-Berliner Wohnung in der Chausseestraße 131 netzwerkte die Opposition - bis zu Biermanns Ausbürgerung 1976.

spiegel.de

Buch

Katharina Lenski

Geheime Kommunikationsräume?

Die Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena“

Campus Verlag, 618 Seiten, 45 Euro

In ihrem Buch „Geheime Kommunikationsräume? Die Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ belegt Lenski, dass die besten Chancen auf eine Wissenschaftskarriere jene hatten, die Wissenschaftler waren und zugleich Funktionär, Parteisoldat und Geheimagent: „Die fachliche Eignung rückte gegenüber der Geheimhaltungskompetenz,

Prinzipienfestigkeit und Parteitreue immer weiter in den Hintergrund“, so Lenski. Zu diesem Befund gehöre auch, sich von der Illusion zu verabschieden, die Universität Jena habe die DDR-Zeit als eine „Insel des Geistes“ überlebt.

otz.de

focus.de

DIVERSES

65. Geburtstag Warum Ulrich Mühe bis heute fasziniert

Ulrich Mühe starb 2007 auf dem Höhepunkt seines Erfolges.

Es war das Jahr, in dem "Das Leben der Anderen" einen Oscar gewann - mit Mühe in der Hauptrolle. Am 20. Juni wäre er 65 Jahre alt geworden.

mdr.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Ratzeburg – Wittenberge. Mo. **25. Juni - 29. Juni** 2018.

Fahrradtour entlang der innerdeutschen Grenze

Mit 29 Teilnehmern, darunter 19 Schüler aus Lübz, Malchin und Rostock, startet am Montag, 25. Juni 2018 in Ratzeburg die fünfte Grenzradtour der Landesbeauftragten für MV für die Stasi-Unterlagen, der Landeszentrale für politische Bildung MV und des Vereins Politische Memoriale e.V. MV. Die Jugendlichen, Lehrer, Begleiter, Interessierte und Tagesgäste werden zwischen Schlagsdorf und Lütkenwisch auf etwa 200 Kilometern entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze bis zum Endpunkt Wittenberge am Freitag, 29. Juni in Museen, Gedenkstätten und an Erinnerungszeichen mit Experten und Zeitzeugen ihr Geschichtswissen vertiefen.

Justizministerin Katy Hoffmeister und Landesbeauftragte Anne Drescher werden den ersten Abschnitt ab Ratzeburg mit dem Fahrrad begleiten und die Radtour zusammen mit Heinrich-Christian Kuhn von der Landeszentrale im Grenzhuis in Schlagsdorf eröffnen.

Folgende Programmpunkte sind öffentlich und können auch von Tagesgästen besucht werden. Ausgewiesene Eintrittspreise sind individuell zu begleichen.

Für alle anderen Veranstaltungen ist der Eintritt [mehr](#)

Berlin, Di. 26. Juni 2018, 18.00

Staatssicherheit im Gehege

Über Tierliebe, große Politik und geheime Deals im Ost-Berliner Hauptstadt-Zoo

Der eigene Hauptstadt-Zoo war für die DDR von höchster politischer Bedeutung. Die Stasi sponserte nicht nur zwei Brillenbären und Anlagen, sondern beobachtete auch die Republikflucht eines Tierpflegers sowie die Verhandlungen um exotische Tiere. Das Schaufenster des Ostens wurde protegiert und überwacht. Zoodirektor

Heinrich Dathe verkehrte in den höchsten Kreisen und konnte sich manche Freiheit erlauben: Doch war der Tierpark ein geschützter Raum, gar ein Refugium für Andersdenkende?

Jan Mohnhaupt, Autor von „Der Zoo der Anderen.“, liest aus seinem Buch und spricht mit Jörg Adler, einem ehemaligen Kollegen Dathes, über das „Wettrüsten“ der deutschen Zoos im Kalten Krieg, den Einfluss der Stasi und den Alltag in den Tierparks der DDR.

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe "Quelle: Stasi-Unterlagen-Archiv". Darin präsentieren Archivare, Rechercheure und Forscher Geschichten aus den Stasi-Unterlagen und erläutern die Arbeit mit dem Archivgut der DDR-Geheimpolizei.

Im Anschluss an den Vortrag führt ein Rundgang durch die neue Ausstellung "Einblick ins Geheime" mit Blick ins Stasi-Unterlagen-Archiv. Der Eintritt ist frei.

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

"Haus 22"

Ruschestraße 103

10365 Berlin

Bürgerberatungs- und Informationstag

Erfurt, Di. 26. Juni 2018, 12.00 - 18.00

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet am Dienstag, dem 26. Juni 2018 in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, dem ehemaligen Stasi-Gefängnis, allen Interessierten die Möglichkeit sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen. Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen oder einen Wiederholungsantrag stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden.

Der Zugang ist barrierefrei. Der Eintritt zur Bürgerberatung ist frei.

Ort: KUBUS der Stiftung Ettersberg - Gedenk- und Bildungsstätte

Andreasstraße (ehem. Stasi-Gefängnis)

Andreasstraße 37 a

99084 Erfurt

Buchvorstellung und Gesprächsveranstaltung

Potsdam, Do. 28. Juni 2018, 18.00

Im goldenen Käfig. Zwischen SED, Staatssicherheit, Justizministerium und Mandant – die DDR-Anwälte im politischen Prozess mit dem Autor Dr. Christian Booß

Das Buch beleuchtet die Rolle von DDR-Anwälten in politischen Strafprozessen der 1970er und 1980er Jahre. Welche Handlungsspielräume hatten sie? Wie viele von ihnen waren Inoffizielle Mitarbeiter der Staatssicherheit?

Welche Auswirkungen hatte das auf die Gerichtsprozesse?
Dr. Christian Booß gibt in seiner Studie Antworten auf diese Fragen. Über 1.000 Prozess- und Ermittlungsakten hat er gesichtet und daran die Rolle der DDR-Anwaltschaft erstmals systematisch analysiert.

Ein spannendes und bisher kaum bekanntes Kapitel deutscher Justizgeschichte!

Dr. Christian Booß Historiker, Projektkoordinator in der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU). 2001-2006 Pressesprecher der BStU, davor Arbeit als Journalist und Korrespondent für den SFB/ORB, u. a. für das Politikmagazin „Klartext“. Er hat eine Vielzahl von Publikationen und Beiträgen zu Themen der Aufarbeitung der DDR-Geschichte veröffentlicht.

Begrüßung Jes Möller Präsident des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg

Grußwort Dr. Ellen Chwolik-Lanferman Präsidentin des Landgerichts Potsdam

Begrüßung und Einführung Dr. Maria Nooke Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Gespräch Moderation Sven-Felix Kellerhoff – Historiker und Journalist, leitender Redakteur für Zeit- und Kulturgeschichte der WELT, Autor von zahlreichen Sachbüchern zu Themen der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Danach lädt der Präsident des Verfassungsgerichtes zum Gespräch bei Wein und Brezel ein.

Das Verfassungsgericht des Landes Brandenburg und die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit dem Landgericht Potsdam

Ort: Verfassungsgericht des Landes Brandenburg

Jägerallee 9-12

14469 Potsdam

Film und Gespräch

Berlin, Mi. 4. Juli 2018, 19.00

„Montags in Dresden“

Identitätsverlust in „Blühenden Landschaften“?

Sie heißen René, Sabine, Daniel - drei von Tausenden, die jeden Montag als "Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes" (Pegida) durch Dresden ziehen. Sie rufen "Wir sind das Volk!". Sie fordern "Merkel muss weg!". Die Regisseurin Sabine Michel hat sie über ein Jahr lang begleitet - auf ihren Demonstrationen und in ihrem Alltag. „Montags in Dresden“ ist kein Film über Pegida, er fragt nach den privaten Gründen für das patriotische Aufbegehren, ein Film über reale und absurde Ängste der Gegenwart. Gezeigt

wird die ca. 50-minütige Kurzfassung der Dokumentation.

In der anschließenden Diskussion soll betrachtet werden, warum gerade im Osten Deutschlands das Phänomen Pegida so präsent ist. Liegt es an einer westdeutschen Bevormundung der Ostdeutschen? Der immer noch herrschenden Ungleichheit zwischen Ost und West? Oder aber an einem allgemeinen Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen, dass sich durch jahrelange Repressionserfahrungen durch SED und das Ministerium für Staatssicherheit in den Köpfen festgesetzt hat?

Es diskutieren: Prof. Dr. Naika Foroutan, Direktorin des Instituts für Integrations- und Migrationsforschung

Sabine Michel, Regisseurin „Montags in Dresden“

Markus Decker, Autor und Journalist Berliner Zeitung

Dr. Thomas Oberender, Intendant Berliner Festspiele

Moderation: Dr. Jacqueline Boysen, Autorin und Journalistin

Die Langfassung der Dokumentation „Montags in Dresden“ läuft am

4. Juli 2018 ganztägig im Infopunkt in „Haus 22“ und startet jeweils um 11, 13, 15 und 17 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Der Zugang zu "Haus 22" ist nicht barrierefrei. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Die Platzkapazitäten sind begrenzt.

[Veranstaltungsflyer](#)

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

„Haus 22“

Ruschestraße 103

10365 Berlin

DDR GESCHICHTE -ZEITZEUGEN

Berlin, Mi. 4. Juli 2018, 18.00

Gradwanderungen. Mein Widerstand gegen SED - Staat und Stasi

mit dem Autor und ehemaligen politischen Häftling MARTIN BRAMA (Berlin)

Moderation: Detlef W. Stein (Zeithistoriker/ Institutsleiter OEZ BERLIN)

Eine Veranstaltung des OSTEUROPAZENTRUM BERLIN in Kooperation mit dem Bürgerkomitee 15. Januar e.V. und VPVDK e.V.

Freier Eintritt!

Ort: STASI MUSEUM, RAUM 614;

Zugang nur über den Diensteing. des Museums,

Ruschestr. 103,

10365 Berlin

Berlin, Di. 10. Juli 2018, 18.00

Jochen Stern, der Schauspieler, Jurist, Autor und ehem. politische Bautzen-Häftling (1947-54) kommt zu seiner BUCHPREMIERE:

Die ewige Morgenröte - Teil II: Das Leben ist kein Spiel

Der Zweite Teil befasst sich mit dem Schicksal vieler Jugendlicher in Frankfurt/Oder, in der damaligen Sowjetzone, zwischen den Jahren 1945 – 1948. Die anfängliche Euphorie über den demokratischen Aufbruch schwindet zusehends mit dem

gleichzeitigen Beginn der uneingeschränkten Machterhaltung der
alleinherrschenden SED. Diese Politik geht zu Lasten der Freiheit
und Demokratie. Wobei der sowjetische Geheimdienst NKWD und
so mancher deutsche Helfer sich nicht scheuen, vor allem jugendliche
Idealisten zu verhaften, sie in das Untersuchungsgefängnis in Potsdam
Lindenstraße 54 zu verschleppen, und sie dort unter Folter, Drohungen
und Demütigungen zwingen, Schuldeingeständnisse abzulegen, die
dann zu hohen Strafen führen.

Ort: Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer
des Kommunismus in Berlin
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin